

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 2: Lehrerkongress : das neue Leitbild

Nachruf: Alma Ladina Bonorand : Chur 1941-1992

Autor: Streiff, Andli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alma Ladina Bonorand Chur 1941–1992

Alma Ladina wurde am 23. September 1941 im Pfarrhaus in Malans geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit setzte sie ihren Entschluss, Kindergärtnerin zu werden, in die Tat um und absolvierte das Seminar in Klosters.

Nach verschiedenen Stationen wie Malans und Berneck trat sie vor 20 Jahren schliesslich ihre Stelle als Kindergärtnerin im Rheinau-Kindergarten in Chur an, wo sie mit Freude all ihre Kräfte und Phantasie für die Kinder einsetzte.

Alma Ladina amtierte viele Jahre lang als Kassierin des Kantonalen Kindergartenvereins.

Ihr Wissen und ihre grosse Erfahrung mit Kindern gab sie als Methodiklehrerin den undiplomierten Kindergärtnerinnen des Kantons weiter.

Vor vier Jahren machten sich plötzlich erste Anzeichen einer ernsthaften Krankheit bemerkbar.

Ihre Krankheit war schliesslich doch stärker als die Lebenskraft.

Alma Ladina, Du warst uns allen stets ein liebevoller, feinfühliges Mitmensch. Wir danken Dir!

Andli Streiff,
Chur

Meta Weibel-Tanner Chur 1911–1992

Meta Tanner wurde am 21. März 1911 als Tochter des Andreas und der Anna Tanner-Tanner in Maienfeld geboren. Gleich nach Abschluss der Ausbildung zur Arbeitslehrerin wurde sie von der Gemeinde Zizers als ihre Arbeitslehrerin eingestellt, wo sie während 5 Jahren bis zu ihrer Verheiratung die Mädchen in die Geheimnisse des Strickens und Nähens einführte.

Als die beiden Kinder «flügge» wurden, arbeitete Sie im Daleschulhaus.

Im Jahre 1973 durfte sie nach 21½ Dienstjahren bei der Stadt Chur in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Mit ihrer Schwester Anni zusammen genoss sie an der Oberalpstrasse bei guter Gesundheit einen unbeschwerten Lebensabend. Im letzten Dezember musste sie notfallmässig ins Kantonsspital überführt werden, wo sie sich trotz ärztlicher Kunst und guter Pflege nicht mehr von ihrem Leiden erholen konnte. So wurde sie nach zweimonatigem Aufenthalt im Spital – am 4. Februar 1992 in ihrem 81. Lebensjahr von ihrem Schöpfer heimgerufen. – Liebe Meta, wir werden Dich in dankbarer Erinnerung behalten. – Ruhe in Frieden!

L.Z.
Chur



Simon Nogler Bergün/Bravuogn 1906–1992

Ein Leben für die Familie, für die Schule, für die Erhaltung der kleinbäuerlichen Betriebe und in ganz besonderem Masse für die Musik und für den Gesang hat mit dem Ableben unseres im 86. Altersjahr stehenden Kollegen und Freundes am 4. Juli dieses Jahres seinen Abschluss gefunden.

Hundert und Aberhundert von Erstklässlern hat er das ABC und mit unermesslicher Geduld das Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht. Phantasievoll wusste er bis ins Pensionierungsalter die ihm anvertrauten Unterstufenschüler durch einen lebensnahen, lebendigen Unterricht zu begeistern.

Nogler stellte seinen Mann als Instrumentalmusik-Bläser und Dirigent zur Verfügung. Dass er jahrelang den Gemischten Chor dirigierte und sich als Leiter des Damenturnvereins Bergün eingesetzt hat, sei in Dankbarkeit erwähnt.

In den letzten zwei Jahren seines Lebens ist er von auftretenden Altersbeschwerden nicht verschont geblieben. Von seinen Familienangehörigen liebevoll umsorgt hat er im eigenen Heim seinen Lebenskreis geschlossen.

Philipp Walther
Campfer

